

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brussilows Befehle zur Wiederaufnahme des Angriffes

(25. bis 29. Juni)

Auf russischer Seite sah man sich durch das Vorgehen der Verbündeten gegen Luck in der Handlungsfreiheit zunächst nicht wenig beeinträchtigt. Die Reserven, die dem Vorstoß auf Kowel hätten neuen Schwung verleihen sollen, waren von Kaledin im Drang des Augenblickes nur zur Abwehr gebraucht worden. Ja, er hielt die Lage seiner 8. Armee am 24. für derart bedroht, daß er schon mit der Rücknahme des Frontbogens in die bereits befestigte Linie Kol. Gulinowka—Kozin—Berezołupy—Boratyn—Gorodok—Kol. Anatolia rechnete¹⁾. Am gleichen Tage mußte auch die 11. Armee Sacharows ihre Angriffe gegen die Słonowka und bei Radziwiłow wegen des gegnerischen Widerstandes aufgeben²⁾. Um so mehr hoffte jedoch Brussilow, im Rahmen der von der Stawka für Anfang Juli befohlenen großen Angriffshandlung (S. 487 f.) gemeinsam mit der rechts benachbarten Westfront die Initiative wieder an sich reißen und seinen Armeen eine erfolgreiche Rolle zuteilen zu können. Als er am 24. das Befehlgebungsrecht über die 3. Armee, GdI. Lesch, erhielt, wies er ihr aus dem Nordabschnitt Kaledins das XLVI. Korps und das IV. Kavalleriekorps zu. So konnte Gen. Lesch, dessen Südflügel jetzt die im Styrbogen von Czartorijsk weit vorspringende gegnerische Stellung umklammerte, an die Aufgabe herangehen, diese bisher feststehende öst.-ung. Front, in der Richtung auf Gorodok angreifend, zu durchbrechen. Die anschließenden Deutschen sollten durch ein Vorgehen gegen Pinsk gebunden werden.

Am 25. erflossen die Weisungen an die übrigen Armeen der Südwestfront. Für Kaledins 8. Armee blieb der durch die 3. Armee gegen Norden gesicherte Angriff auf Kowel das Hauptziel, während sich eine Nebengruppe gegen Władimir-Wołyński wenden sollte. Als Armeereserven standen das I. Korps und Teile der 4. finn. SchD., ferner das im Ausladen begriffene I. turk. Korps zu Gebote. Die 11. Armee hatte ihre Hauptkraft gegen Brody und schwächere Teile gegen Poryck anzusetzen. Die 7. Armee hatte den Raum Brzezany—Monasterzyska und die 9. Armee den Raum Halicz—Stanislaw anzugreifen³⁾.

Im Gegensatz zu Brussilow, der sich den Vorstoß der 8. Armee

1) Balujew, 65.

2) Klembowski, 58. — Tscherkassow, 173 f.

3) Zajontschkowskij, 39 f.